

in diesem Sinne die Frage nach einer besonderen Sportwissenschaft ungescheut bejaht werden. Die Frage nach dem dieser Wissenschaft „eigentümlichen inneren Prinzip“ möchte ich verneinen, es sei denn, daß man den Spieltrieb als ein solches eigentümliches inneres Prinzip anzuerkennen vermöchte.

Unbeschadet bleibt die Notwendigkeit einer selbständigen Sportwissenschaft. Nur sie bewahrt uns vor Schaden, nur sie entdeckt uns die besten Wege körperlicher Erziehung, nur sie weitet das Blickfeld des Geistes auf diese eine unserer Zeit verhaftete Lebenserscheinung, und ihr Licht wirft auch manchen hellen Funken in Nachbarbezirke der Wissenschaft, die ihre eigene Wissenschaft haben: Architektur, Musik und bildende Kunst. Selbst die Poesie hat uns, wenn auch selten, gelächelt, die Philosophie aber ist unser aller Mutter, und sie möge uns in mütterlicher Nachsicht unter ihren Mantel nehmen.

## OLYMPISCHE NACHRICHTEN

OLYMPIC NEWS • NOUVELLES OLYMPIQUES

---

Eröffnung der „Nationalen Hochschule für Leibesübungen“ in Rio de Janeiro. In Gegenwart des Bundespräsidenten, verschiedener Minister, des Rektors der hiesigen Universität und anderer hoher Persönlichkeiten fand am 1.8. 1939 die feierliche Eröffnung der „Nationalen Hochschule für Leibesübungen“ (Escola Nacional de Educação Física) statt. Etwa 160 Sportler und Sportlerinnen aus dem ganzen Land wurden als der erste Lehrgang des neuen Instituts vorgestellt. Leiter der Hochschule, die vorläufig in der Nationalen Taubstummenanstalt untergebracht ist, ist Major de Freitas Rolim, der selbst aus dem Sport hervorgegangen ist.

Personalien. Die Leitung des Italienischen Nationalen Olympischen Komitees (C.O.N.I.) ist vom Präfekten von Mailand, Rio Parenti, übernommen worden. Zum Generalsekretär wurde Dr. Pucci, der bisherige Sekretär des Italienischen Leichtathletikverbandes, ernannt. — Als Vorsitzender des Amerikanischen Athletik - Verbandes (A.A.U.) wurde Lorenzo di Benedetto gewählt.

Im Protektorat Böhmen-Mähren ist eine Olympia-Lotterie aufgelegt worden, die die Teilnahme an den Olympischen Spielen sicherstellen soll.

Auf der Jahresversammlung des Schwedischen Gymnastikverbandes wurde Generaldirektor Th. Bergquist zum Vorsitzenden gewählt. Der frühere Vorsitzende des Schwedischen Ringerverbandes, Einar Raberg, der zwanzig

Jahre die Geschicke des Verbandes bestimmte, ist zurückgetreten. Einar Raberg wurde Ehrenvorsitzender des Ringerverbandes. Zum Vorsitzenden wählte man Frohm.

In Jugoslawien ist eine Hochschule für Leibesübungen gegründet worden, die offiziell heißt: Skola za telesno vaspitanje. Die Ausbildung geschieht im zweijährigen Lehrgang, Universitätsreife erforderlich. Sie umfaßt Männer und Frauen, und zwar ist der erste Kurs mit 30 Männern und 24 Frauen besetzt. Sie umfaßt alle Formen des Sports und dazu gründliche theoretische Studien. Die Anstalt ist vorläufig in der Turnhalle des Sokol-Verbandes untergebracht und wird in das National-Stadion übersiedeln, sobald dieses und die auf dem Gelände geplanten Einrichtungen für die Hochschule fertiggestellt sind. Leiter ist Ministerialdirektor Aracic.

For the last fifteen years sports have been made compulsory in the Japanese schools. Ten hours a week is allotted for physical education and sports.

(The Filipino Athlete, Sept. 1, 1939)

Ouverture de la «Haute Ecole nationale pour les exercices physiques» à Rio de Janeiro. En présence du Président de la Confédération, de divers ministres, du recteur de l'Université et d'autres hauts personnages, a eu lieu, le 1 VIII 1939, l'inauguration solennelle de la «Haute Ecole nationale pour

les exercices physiques» (Escola Nacional de Educação Física). Environs 160 sportifs des deux sexes, venus de tous les points du pays, furent présentés comme formant les recrues du premier cours du nouvel

institut. Le directeur de l'école qui, provisoirement, est installée dans les bâtiments de l'institut national des sourds-muets à Rio, est le commandant Freitas Rolim, lui-même sorti du sport.

---

An unsere Leser! Wir bitten, uns laufend mit den Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Sportbriefmarke zu versorgen, die wir dann von Zeit zu Zeit als Bunttafel in der Olympischen Rundschau wiedergeben werden, wie wir es bereits in Heft 6 getan haben.

A nos lecteurs. Prière de bien vouloir nous faire tenir les nouveaux timbres de sport qui paraissent, pour que nous puissions les reproduire dans la Revue Olympique sous forme de tableau en couleurs, comme nous l'avons déjà fait dans le No. 6.

To our readers. We would request that our readers send us any recently issued postage stamp with sport motive as it is our intention to reproduce coloured plates of these postage stamps from time to time in the Olympic Review (ref. issue 6).

---

## Zu unseren Bildern auf Tafel VI und VII

Die chinesische Körperkultur wurzelt im religiösen Kult. In ihr verbinden sich Urform mit den Gepflogenheiten, die der indische Buddhismus nach China getragen hat. Ihre religiöse Gebundenheit tritt dadurch hervor, daß die Sportübungen aus Anlag von Tempelfesten gezeigt werden und daß die in ihnen geforderte und bewirkte Beherrschung des Körpers Mittel zur religiösen Versenkung sind.

Auch die Puppenkunst Chinas ist kultischen Ursprungs, und so nimmt es kein Wunder, daß man in den reichen chinesischen Puppenschätzen auch Darstellungen körperlicher Übungen findet.

Das Städtische Museum für Völkerkunde zu Leipzig verfügt über einen solchen Schatz, und aus ihm sind die sechs Bilder ausgewählt, die die Tafeln VI und VII unseres Heftes enthalten.

Bild 1 und 2 stellen Haltungen aus dem chinesischen Boxen dar, das man besser mit „kultischer Gymnastik“ bezeichnen sollte. Es sind Selbstspannungs-Übungen, deren Bewegung durch straffe Haltung unterbrochen wird. Dies geht aus Bild 1 und 2 gut hervor. Die Stellungen des zweiten Bildes sind außerdem Gleichgewichtsübungen. Bild 3 zeigt Übungen des angewandten chinesischen Boxens. Die Partner gehen sich mit Fäusten, aber auch mit vielseitigen Waffen zu Leibe. Hier ist ein Dreizack verwandt. Die Übungen sind so aufeinander eingespielt, daß man sich nicht trifft. Es ist eine Art fechterischen Tanzes.

Bild 4 (Tafel VII) zeigt Handstand, Gleichgewichtsübung und den Beginn eines Ringkampfes, der dann im Bild Nr. 5 ausgeführt wird. Der Ringkampf ist ja bei allen asiatischen Völkern seit jeher Brauch gewesen. Bild Nr. 6 bringt dann das Bogenschießen zu Fuß, eine Übung, die u. a. auch in den Prüfungen der Gelehrten eine Rolle gespielt hat. Ausführliches über die asiatische Körperkultur siehe unsere Schrift „Gymnastischer Dreiklang“.

## Our Pictures on Tablets VI and VII

Chinese physical culture is rooted in religious cult worship. It combines an original form with the practices which Indian Buddhism introduced into China. Their religious significance is based on the fact that physical culture exercises were performed in connection with temple festivals and that the muscular control demanded and revealed was regarded as a means of religious sublimation.

The Chinese art of doll-making also has a cult origin and it is therefore not surprising that the rich collections of Chinese dolls also contain examples of physical culture exercises.

The Leipzig Ethnological Museum contains such a collection and the six dolls portrayed on tablets VI and VII of the present number were photographed through its courtesy.

Pictures 1 and 2 represent positions of Chinese boxers, a sport which could be better described as „cult gymnastics“. They are stretching exercises in which the movements are interrupted by stiff positions. This is clearly portrayed in pictures 1 and 2. The positions in picture 2 also represent balancing exercises. Picture 3 reveals exercises from Chinese boxing. The partners belabour one another with their fists and also with various weapons, the one in the illustration being a trident. the exercises are so arranged that blows are not actually struck. It is a type of fencing dance.

Picture 4 (tablet VII) shows a handstand, balancing exercise and the beginning of a wrestling bout, which is then continued in picture 4. Wrestling has always been customary among the Asiatic peoples. Picture 6 reveals archery while standing. An exercise which incidentally played a role in the examining of scholars. Detailed information on Asiatic physical culture is contained in our publication, „Gymnastischer Dreiklang“.